

# Überwachung der Menschenrechtslage in der Ukraine

## Schweiz unterstützt UNO-Mission

### Hintergrund

Bereits seit Beginn des Konflikts verfolgte das UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR) die Entwicklungen in der Ukraine aufmerksam. Nach den Ereignissen Ende 2013 / Anfang 2014 auf dem Maidan-Platz in der Hauptstadt Kiew verschlechterte sich die Lage der Menschenrechte dramatisch.

Nach der russischen Annexion der Krim und dem offenen Ausbruch des Konflikts in der Ostukraine setzte das OHCHR eine unabhängige Kommission zur Überwachung der Menschenrechte ein. Die UNO folgte damit rasch einer Einladung der ukrainischen Regierung im Rahmen der so genannten Human-Rights-up-Front-Initiative des UNO-Generalsekretärs, der damit den Menschenrechten in der Politik allgemein höchste Priorität einräumen will.

Die so genannte UN Human Rights Monitoring Mission (HRMMU) soll insbesondere in der Ostukraine unparteiisch mutmassliche Menschenrechtsverletzungen aller Konfliktparteien überprüfen sowie in der gesamten Ukraine die Respektierung der Menschenrechte fördern. Dabei arbeitet sie eng mit anderen UNO-Organisationen, internationalen, regionalen und nationalen Organisationen in der Ukraine zusammen – so etwa mit dem Europarat oder der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Ihre Arbeit hat die Mission am 15. März 2014 aufgenommen. Seither wurde das Mandat regelmässig alle drei Monate verlängert.

### Auftrag der UNO-Mission

Hauptaufgabe der OHCHR-Mission ist es, dazu beizutragen, dass die Menschenrechte im aktuellen Konflikt in der Ukraine besser respektiert werden. Die Mission verfolgt die Menschenrechtslage in den kritischen Regionen, formuliert Empfehlungen, stellt ihr Expertenwissen zur Verfügung und leistet Unterstützung, damit die Menschenrechte eingehalten werden können. Gemäss Mandat erstattet die Mission regelmässig Bericht und stellt sicher, dass die Schlüsselfiguren im Konflikt ihre Informationen und Empfehlungen zur Kenntnis nehmen und sie bei ihrem Handeln berücksichtigen.

---

**Land**

Ukraine

**Thema**

Menschenrechte

**Projektname**

UNO-Mission zur Überwachung der Menschenrechte in der Ukraine

**Ziel**

Überwachung der Menschenrechte in der Ukraine

**Zielgruppen**

Konfliktparteien, Bevölkerung in den Konfliktregionen, internationale Gemeinschaft

**Partnerorganisation**

UNO-Hochkommissariat für Menschenrechte (OHCHR)

**Gesamtbudget**

4'000'000 CHF

**Schweizer Beitrag**

400'000 CHF

**Aufbauphase**

15.12.2014–31.12.2015

Das Mandat beinhaltet auch, dass die OHCHR-Mission ihr Knowhow weitergibt an die ukrainische Regierung, an nationale Institutionen zur Verteidigung der Menschenrechte sowie an Nicht-Regierungsorganisationen und internationale Partnerorganisationen. Ziel des Wissenstransfers ist sicherzustellen, dass die Menschenrechte in alle Bereiche der Regierungsführung einfließen, aber auch von allen anderen relevanten Akteuren berücksichtigt werden.

## Schweizer Beitrag

Im Namen der Schweiz unterstützt die Abteilung für menschliche Sicherheit (AMS) im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA die OHCHR-Mission bis Ende 2015 finanziell mit 400'000 Schweizerfranken. Die Unterstützung erfolgt im Rahmen der schweizerischen Friedens- und Menschenrechtspolitik, die eine grössere Präsenz des Hochkommissariats im Feld befürwortet.

Mitarbeiterinnen der UNO-Mission befragen im März 2015 Bewohnerinnen und Bewohner im Donezker Stadtteil Kujbyschew, der stark unter Beschuss stand. Die Leute berichten von Verletzten und Sachschaden, von Plünderungen und Einschüchterungen durch bewaffnete Truppen, von mangelnder Gesundheitsversorgung, Mangel an sauberem Wasser, Lebensmittelknappheit und fehlenden Hygieneartikeln. Copyright: HRMMU

